Der Ausschussvorsitzende machte einleitend darauf aufmerksam, dass sich in der 4. Zeile des Beschlussvorschlages der Fehlerteufel eingeschlichen habe. Anstatt des Bebauungsplanvorentwurfs Nr. 209 „Pützchensweg“ muss es hier Bebauungsplanvorentwurf Nr. 229 „Alte Heerstraße“ heißen.

Nach Aussage von Herrn Metz von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN verdiene dieses Thema, kurz auf die bisher geführten Sitzungen zu verweisen, die sich mit dem Bebauungsplan „Alte Heerstraße“ befasst hätten, um sich so an die geleistete Ausschussarbeit zu erinnern. Er würdigte die Arbeit des Ausschusses und die große Einigkeit darüber, die Erschließung nicht über die Alte Heerstraße zu führen. Er erinnerte an die hierfür notwendigen Gespräche und dankte Herrn Gleß und der Verwaltung für deren Einsatz und kritische Nachfragen. Man gehe jetzt mit einer Alternative 1 in die frühzeitige Beteiligung, die eigentlich nicht notwendig wäre, da es ein Verfahren nach § 13a sei. Da ihn und seine Fraktion die Begründung noch nicht so wirklich überzeugt habe, fragte er nach der Notwendigkeit dieses Verfahrensschrittes. Bei 2 Alternativen würde er eine frühzeitige Beteiligung befürworten. Aber da hier nur eine vorliegen würde, stelle er sich diese Frage.

An dieser Stelle begrüßte der Ausschussvorsitzende im Zuschauerraum Herrn Czerwinski vom Ingenieurbüro Nickel aus Bad Honnef.

Herr Bambeck bedankte sich im Namen der CDU-Fraktion ausdrücklich bei Herrn Gleß und dessen Mitarbeitern in der Verwaltung für diese erfolgreiche Alternative, der seine Fraktion zustimmen werde. Bzgl. des dahinter liegenden Baches stellte er der Verwaltung die Frage nach der Querung, denkbar als Brückenbauwerk oder Verrohrung. Zudem fragte er, ob die Verwaltung Befürchtungen bzgl. eines möglichen Hochwassers habe. Außerdem befänden sich auf dem Parkplatz derzeit 3 Glascontainer. Alternativstandorte dafür seien immer schwierig zu finden. Die CDU-Fraktion gehe davon aus, dass die Container lediglich auf dem Grundstück versetzt würden.

Herr Nettessheim von der SPD-Fraktion schloss sich dem Dank seiner Vorredner an und würdigte das positive Ergebnis, das Grundstück über den Hirschbergweg erschließen zu können. Bei den Reihenhäusern, die parallel zur Alten Heerstraße stehen würden, sei jeweils ein Carport vermerkt. Er gehe davon aus, dass dort jeweils 2 Stellplätze vorgesehen seien. Zudem gehe er davon aus, dass die Wendeanlage in der Stichstraße für die Müllfahrzeuge der RSAG ausgelegt sei. Die Verwaltung stimmte dem zu.

Der Ausschussvorsitzende erinnerte an die mehrfachen Beratungen in diesem Ausschuss und die Fragen der Eigentümer der Nachbargrundstücke nach der Verschattung ihrer Grundstücke und deren Entwässerung aufgrund der Problematik, dass das Grundstück um 1 m angehoben werde. Er bat die Verwaltung, diese Aspekte bei der weiteren Planung zu berücksichtigen.

Die Notwendigkeit nach der frühzeitigen Beteiligung begründete Herr Knipp damit, dass deutlich mehr Bürger am Prozess beteiligt und weitere öffentliche Belange zu klären seien. Es gehe hier um eine Waldumwandlung und einen Bach, der gequert werden müsse. Auch der Artenschutz sei hier zu berücksichtigen. Somit habe sich die Verwaltung zu der frühzeitigen Beteiligung entschlossen.

Der Ausschussvorsitzende sprach sich dafür aus, die Formulierung „Alternative 1“ durch „Vorschlag 1“ oder „Plan 1“ zu ersetzen. Von einer Alternative spreche man nur, wenn man mehrere Auswahlmöglichkeiten habe, was hier nicht gegeben sei. Auf seinen Vorschlag hin einigte sich der Ausschuss einstimmig auf die Formulierung „Plan 1“.

Der Ausschussvorsitzende ließ über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.